

Prominente Bonner: August Macke

Bonn: Auf den Spuren eines Künstlers.



Wenn der Name August Macke fällt, ruft er zuerst Assoziationen mit den farbenfrohen Bildern der expressionistischen Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“ hervor. In einen direkten Bezug zu Bonn bringt man ihn anfangs nicht. Wieso ausgerechnet Bonn? Wir wollen uns einmal auf eine Spurensuche machen.

Am 3. Januar 1887 wurde August Robert Ludwig Macke in Meschede im Sauerland geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Köln. 1900 zog es die Familie Macke aus beruflichen Gründen nach Bonn in die Meckenheimer Straße 29, die heutige Thomas-Mann-Straße. Macke besuchte das Bonner Realgymnasium in der Doetschstrasse und bereits 1903 kam es zwischen ihm und seiner späteren Frau Elisabeth Gerhardt zur täglichen Begegnung auf dem Schulweg. Im Jahre 1904 verlässt er jedoch die Schule gegen den Willen seines Vaters, um ein Studium an der Königlichen Kunstakademie in Düsseldorf aufzunehmen. Empfohlen wurde er durch den Bonner Kunsthistoriker Professor Paul Clemen. Ihm missfielen jedoch die konservativen Lernmethoden der Kunstakademie. Im November 1906 verließ er die Kunstakademie frustriert, um sich fortwährend autodidaktisch weiter zu bilden.



Nachdem er zwischenzeitlich die Malschule von Lovis Corinth in Berlin besucht hat, führt ihn der Weg 1908 wieder zurück nach Bonn. Am 5. Oktober 1909 heiratet er Elisabeth Gerhardt im Kreise der Familie. Wer sich auf die Spurensuche begeben möchte, sollte einmal in der Bornheimer Straße 96 vorbei schauen. Der aus dem Jahre 1877/78 stammende spätklassizistische Bau (das sogenannte August Macke Haus) wurde 1884 von Mackes Schwiegervater, Carl Heinrich Gerhardt, errichtet. Er sollte seinem benachbarten Unternehmen als Archiv dienen. Nach dessen Tod 1907 wurde seine Schwiegermutter, Sophie Gerhardt, die Eigentümerin des Gebäudes. Auf Drängen August Mackes ließ sie das Dachgeschoss zum Atelier ausbauen.



Im Februar 1911 zog August Macke mit seiner Frau und seinem Sohn Walter in das Haus an der Bornheimer Straße 96 (damals 88). Hier erlebt er bis zu seinem Tod 1914 die produktivste Schaffensperiode seines Lebens und schuf den größten Teil seiner Werke, mehr als 400 Arbeiten. Zu seinen Motiven zählten Beobachtungen aus den Fenstern des Hauses, das Leben auf den umliegenden Straßen und der Garten. Doch die Idylle wird vom Ersten Weltkrieg unterbrochen.

Am 26. September 1914 wird er bei einem Angriff seiner Einheit bei Perthes-les-Hurlus in der Champagne von einer Kugel tödlich getroffen, sechs Tage, nachdem er das Eiserne Kreuz erhalten hatte. Begraben wurde er auf dem Soldatenfriedhof von Souain.



Die Spurensuche endet also im August Macke Haus in Bonn. Wenn da nicht noch eine kleine Erinnerung auf dem Alten Friedhof an der Bornheimer Straße zu finden wäre: ein Gedenkstein für ihn und seine Frau, der 1999 nach Entwürfen seines Enkels, Dr. Til Macke, errichtet wurde. In der Nische ist ein Abguss einer Skulptur von August Macke aus dem Jahr 1912 platziert. Die Inschrift gibt den Leitsatz Mackes für sein Schaffen wider: „Bei mir ist Arbeiten ein Durchfreuen der Natur.“

Wer gerne einmal auf den Spuren des Künstlers wandeln möchte, sollte dem August Macke Haus einen Besuch abstatten. Seit 1991 ist das Haus für die Öffentlichkeit zugänglich, das neben im Atelier ausgestellte Original-Ölbilder Mackes auch ein Archiv des Rheinischen Expressionismus beherbergt.

Das Museum August Macke Haus , Bornheimer Straße 96, 53119 Bonn,

Öffnungszeiten: Di - Fr 14.30-18 Uhr, Sa, So & feiertags 11-17 Uhr,
Mo geschlossen.

Kostenlose Führung: sonntags 11:30 Uhr / Führungen nach Anmeldung

Euro 36,00

Eintritt: Erwachsene: Euro 4,00 / ermäßigt: Euro 3,00 / Jugendliche Euro 3,00 / ermäßigt: Euro 2,00 / Familienkarte: Euro 8,00

Alter Friedhof, Bornheimer Straße, 53113 Bonn

Öffnungszeiten: Januar: 8 - 17 Uhr, Februar: 8 - 18 Uhr, März bis August: 7:15 - 18 Uhr, September: 8 - 20 Uhr, Oktober: 8 - 19 Uhr, November / Dezember: 8 - 17 Uhr

Führungen: Von Mai bis Oktober finden dienstags um 15 Uhr und an jedem ersten Samstag im Monat um 11 Uhr Führungen ab Eingang Bornheimer Straße statt.

Autor: Kirsten Schwarzer / **Bilder:** Verein August Macke Haus Bonn e.V. / 04.07.2009

Artikel drucken